Wagenpark: *Totalwerbung (Ganzgestaltung)*: Abgang: 7935 Mantson Herrenmode seit 8/16 wieder in silber.

Hannover

DB-Regio AG S-Bahn Hannover *1435 mm*

Bauarbeiten: Auch in den vergangenen Monaten gab es wieder verschiedene Behinderungen durch Bauarbeiten, die meist in der Nacht stattfanden. Aber es gab auch wieder größere Einschränkungen.

Von Freitag, 2.9., 21.30 Uhr bis Montag, 5.9.2016, 2 Uhr werden die meisten S-Bahnen der Linien S1 (Minden – Haste) und S2 (Nienburg – Haste) zwischen Barsinghausen und Haste durch Busse ersetzt. Grund sind Arbeiten an zwei Bahnübergängen im Bereich Bantorf und Bad Nenndorf.

Größere Unterbrechungen gibt es auf den Linien S5 (H-Flughafen – Paderborn) und S51 (Seelze – Hameln). Von Montag, 5.9.16, 5.30 Uhr bis Donnerstag, 29.9.16, 21.15 Uhr fallen die S-Bahnen der Linie S51 zwischen H-Linden/Fischerhof und Hameln aus. In diesem Zeitraum fallen zudem zahlreiche S-Bahnen der Linie S5 zwischen Springe und Hameln/Bad Pyrmont aus. Als Ersatz wird auf die noch verkehrenden S-Bahnen der Linie S5 verwiesen. Grund sind verschiedene Bauarbeiten im südlichen Linienverlauf der S5 und S51.

Von Donnerstag, 15.9, 21.15 Uhr bis Montag, 19.9.16, 23.45 Uhr fallen die meisten S-Bahnen der S5 zwischen Steinheim (Westf) und Paderborn Hbf aus. Schienenersatzverkehr mit Bussen wird eingerichtet. Grund ist eine Gleiserneuerung in Altenbeken.

Bücherbrett

Straßenbahnen in den sechziger Jahren – 60 Jahre Verband Deutscher Verkehrs-Amateure 1956 – 2016, von Axel Reuther, VBN Verlag B. Neddermeyer www.eisenbahn-verlag.de, Format 17 x 24 cm, gebunden, 128 Seiten, 159 s/w- und 30 Farbbilder, Faksimiles aus „Der Verkehrs-Amateur" und Tabellen, ISBN 978-3-941712-56-0, Preis 19,80 €.

Der Untertitel weist schon darauf hin: es geht u.a. um die Tätigkeiten des VDVA in diesen Jahren, über die anschaulich und informativ berichtet wird. Der Schwerpunkt liegt aber auf den durchweg guten und im zweiten Teil sogar farbigen Bildern. Wiedergegeben werden Aufnahmen von Verkehrsamateuren aus fast allen westdeutschen Betrieben die es damals noch gab und von denen gerade in jenem Jahrzehnt eine ganze Reihe Betriebe, dem unheiligen Trend der Autogesellschaft folgend, stillgelegt wurden. So interessant die Bilder sind, so haben Aufnahmen von Amateuren oft den Nachteil, dass sie nicht mit Details beschriftet sind und da nicht mehr alle Bildautoren befragt werden können, fehlen oft nähere Angaben zu Aufnahmeort- und Datum. Kompensiert wird das durch ausführlichen Text zu den jeweiligen Betrieben und ihre Geschichte, insbesondere eben in den 1960er Jahren. Das gut verarbeitete Buch ist natürlich sehr geeignet für den, der diese Zeit miterlebt hat. Wer sie nicht miterlebt hat, sollte es sich trotzdem zulegen und die interessanten und Texte genießen. Er kann dabei z.B. kopfschüttelnd betrachten, wie eine einseitige Verkehrspolitik Fakten geschaffen hat, die heute mancherorts bereits bedauert werden. (Tschirner)

Buchbesprechung

Straßenbahnen in den 60er-Jahren

Bildreise durch die 1960er-Jahre

Anlässlich des 60-jährigen Bestehens des VDVA erschien ein Buch über die Straßenbahnen in den 1960er-Jahren. Nach den beiden Bänden mit Aufnahmen aus den vierziger und den fünfziger Jahren ist der dritte nunmehr diesem Jahrzehnt gewidmet. Der Fokus liegt auf der bildlichen Darstellung der deutschen und einzelner in angrenzenden Ländern befindlichen Straßenbahnen jener Jahre und einige Kapitel erläutern die typischen Umstände der Veränderungen der Straßenbahnen in dieser Epoche.

Die 1960er-Jahre gehörten zu den Schlüsseljahren der deutschen Straßenbahnbetriebe. Waren in den 1950er-Jahren bereits 32 Straßenbahnbetriebe stillgelegt worden, folgten weitere 23 Stilllegungen in den 1960er-Jahren und insbesondere kleinere Betriebe gingen den Bach runter. Manche Straßenbahnstrecken verschwanden im Tunnel, um auf diese Weise den Straßenraum „autogerecht" zu hinterlassen, sprich ganz und gar dem Autoverkehr zu überlassen, was zur Minderung der Aufenthaltsqualität und in Kombination mit der Zersiedelung der Außenbezirke in einigen Fällen zur Verödung der Innenstädte

führte. Die Modernisierung der immer noch mit vielen Vorkriegswagen ausgestatteten Betriebe schritt schnell voran, Strecken bekamen eigene Bahnkörper oder wurden eingestellt. Die Rationalisierung hielt Einzug, Schaffner wurden zur Mangelware.

Der Anfang des Buches bietet einen Rückblick auf die VDVA-Tagungsorte in der 1960er-Jahren mit einigen Fotos mit vielen Tagungsteilnehmern und Abdrucken einiger Seiten des Deutschen Verkehrs-Amateurs. In dem Kapitel „Abschied von der Schiene" gibt es Bilder jener Betriebe, die in diesem Jahrzehnt eingestellt wurden. Anschließend werden die nach 1969 noch erhalten gebliebenen Betriebe besucht. Sie sind in einer Tabelle mit Angaben zu Spurweite, Streckenlänge, Linienlänge und Wagenpark aufgelistet. Die Rationalisierung und das Abtauchen der Straßenbahn in den Untergrund sind Inhalt weiterer bebilderter Kapitel. Ein besonderes Kapitel ist der Entwicklung und dem Siegeszug der Gelenkwagen gewidmet. Auch die Verkehrsausstellungen 1960 in Essen und 1965 in München wurden nicht vergessen.

Die Fotos entstammen verschiedenen Sammlungen von Verkehrsfreunden und der des VDVA, sie sind gut ausgewählt und von sehr guter Qualität. Unter allen Fotos sind sehr gut formulierte Texte zu finden, die ausführlich genug sind, um die Informationen, die schon allein durch die Fotos fließen, zu verstärken und um Details zu erläutern.

Die Fotos dokumentieren das Zeitgeschehen: Alte und neue Zweiachser, zum Teil in bunt-gemischten Zügen zusammengestellt, dominieren viele der ältesten Aufnahmen. Im beengten Straßenraum wird gegen die Verkehrsrichtung gefahren, es wird umgesetzt, es werden enge Altstadtstraßen mit Ausweichen passiert. Natürlich sind aber auch die Großraum- und die seinerzeit hochmodernen Gelenkwagen sehr zahlreich vertreten. Unter den Gelenkwagen gab es neben den mit Jacobsdrehgestellen ausgerüsteten Exemplaren konstruktionsmäßig spannende Typen, die häufig durch Umbau oder durch Erweiterung aus Zweiachsern entstanden waren. Die Fotos mit Abschiedsszenen anlässlich der Einstellung der Betriebe stimmen heute nachdenklich, jene der ersten Tunnelstrecken wurden seinerzeit sicherlich euphorisch betrachtet. Dem Verkehrsfreund glänzen beim Anblick aller Szenen, insbesondere aus jenen Städten, die seither schienenfrei sind, die Augen. Die sehr gute Fotoqualität macht das Blättern im Buch zu einem Genuss. Es fällt dem Betrachter leicht, sich treiben zu lassen, die Zeit Revue passieren zu lassen und neben den Straßenbahnen die Veränderungen im Stadtbild zu betrachten, und das Buch erneut durchzublättern. Unbedingt empfehlenswert.

Von Bernhard Kußmagk, Berlin, erschienen im STRASSENBAHN MAGAZIN 12/2016, mit freundlicher Genehmigung des Verlags Geramond.

Straßenbahnen in den sechziger Jahren, 60 Jahre Verband Deutscher Verkehrs-Amateure (VDVA),

von Axel Reuther, 128 Seiten, 159 Schwarzweiß- und 32 Farbaufnahmen, Format 165 mm x 240 mm, gebunden, Verlag Bernd Neddermeyer GmbH (VBN), Falkenhagener Straße 56, 13585 Berlin, ISBN 978-3-941712-56-0, Preis 19,80 €.

Das Buch ist beim TSNV an den Vereinsabenden mittwochs ab 18 Uhr sowie bei Vortragsabenden und anderen Veranstaltungen erhältlich.

Bei Versand werden die Versandkosten zusätzlich in Rechnung gestellt. (wv)

• Literatur

Axel Reuther: Straßenbahnen in den sechziger Jahren, herausgegeben vom VDVA, 144 Seiten im Format 17,5 x 23,5 cm mit 168 Schwarz/weiß- und 32 Farbabbildungen, fester Einband, Verlag Bernd Neddermeyer, ISBN 978-3-941712-56-0, 19,80 Euro.

Der „Verband Deutscher Verkehrs-Amateure" (VDVA) feierte am letzten August-Wochenende 2016 im Bergischen Land mit einem abwechslungsreichen Jubiläums-Programm sein 60-jähriges Bestehen. Die Nahverkehrsfreunde erfreuten sich an mehreren Sonderfahrten bzw. Veranstaltungen, genossen die Angebote der Bergischen Museumsbahnen (BMB) – und außerdem wurde aus diesem Anlass das dritte VDVA-Jubiläumsbuch mit dem Titel „Straßenbahnen in den sechziger Jahren" vorgestellt.

Dieses Buch ist nicht nur ein „Geschenk" an die VDVA-Mitglieder, jeder Interessierte kann es erwerben, und wer sich für die (deutsche) Straßenbahngeschichte erwärmen kann, sollte hier zugreifen. Axel Reuther, ausgewiesener Kenner der Materie, hat das Buch zusammengestellt, dabei wird anhand kompakt-informativer Texte (z.B. „Jahre des Umbruchs, die durchgreifende Rationalisierung bei den Verkehrsbetrieben, oder „Die Straßenbahn geht in den Untergrund", oder „Entwicklung des Wagenparks 1960 bis 1969") sowie sauber reproduzierter und gedruckter Fotos ein höchst unterhaltsamer Streifzug über die Strecken und Betriebshöfe zahlloser Betriebe unternommen.

Mehr noch als bei der Eisenbahn geben Straßenbahn-Fotos auch einen Eindruck davon, wie sehr sich unsere Städte und Lebenswelten in den letzten Jahrzehnten verändert haben. Schon deshalb ist dieses Buch auch für solche Verkehrsfreunde interessant, deren Herz ansonsten eher für die „schwere" Schiene und weniger für den „leichten" Stadtverkehr schlägt. wk

Größte Auswahl im Ruhrgebiet

Buchhandlung Donat
Fachbuchhandlung für Eisenbahn und Verkehr

Bei uns sind viele Eisenbahnbücher großer und kleiner Verlage vorrätig, ebenso Videos und Kalender (Auswahlkatalog auf Anfrage). Weitere Spezialtitel bestellen wir gern für Sie.

Im Eisenbahn-Antiquariat finden Sie weitere Raritäten.

Buchhandlung Donat (Inh. Jürgen Donat)
Ottilienplatz 6 (Eingang Keetmanstr.) · 47058 Duisburg
Nähe Hbf./Mülheimer Straße/U-Bahn-Rampe

Tel. (02 03) 3 17 38 20; Fax 3 17 38 44;
e-mail: info@buchhandlung-donat.de · www.buchhandlung-donat.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 12.00-18.30; Sa. 10.00-15.00 Uhr

Vertrieb Bahnhofsbuchhandel/ Zeitschriftenhandel:
Omnia Vertrieb, Weidenbach
www.omnia-vertrieb.de

© by DGEG Medien GmbH, Hövelhof

Die Zeitschrift, ihr Inhalt/ihre Beiträge und ihre Gestaltung sind urheberrechtlich geschützt.

Für unverlangt eingesandte Beiträge (Texte und Abbildungen auf Datenträgern aller Art) wird keine Haftung übernommen. Der Einsender erklärt mit seiner Einsendung, dass er über das eingesandte Material verfügen kann und eine Veröffentlichung nicht die Rechte Dritter (Urheberrechte, Rechte am Bild der eigenen Person etc.) verletzt.

Erscheinungsweise:
EISENBAHN GESCHICHTE erscheint sechsmal im Jahr jeweils Ende Januar, März, Mai, Juli, September und November. Die Zeitschrift ist erhältlich in Deutschland und Österreich im Bahnhofsbuchhandel, in ausgewählten Zeitschriftenverkaufsstellen und Fachbuchhandlungen, an Kiosken von Eisenbahnmuseen und beim Verlag.

Preise: Das Einzelheft kostet in Deutschland 7,90 Euro, das Jahresabo 40,50 Euro (außerhalb Deutschlands 42,50 Euro/49,50 CHF).

Für Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte (DGEG) ist der Bezug der Zeitschrift im Jahresbeitrag enthalten.

DGEG Medien

VBN-Verlag Bernd Neddermeyer, Berlin 2016; 128 Seiten, Seitenformat 16,5 x 24 cm, Hardcover, gebunden, 190 Schwarzweiß- und Farbaufnahmen;
ISBN 978-941712-56-0

Im BMB-Vertrieb erhältlich für 19,80 €

Axel Reuther

Straßenbahnen in den sechziger Jahren

60 Jahre Verband Deutscher Verkehrsamateure (VDVA) 1956–2016

Alle zehn Jahre beschenkt sich der Verband Deutscher Verkehrsamateure (VDVA) zu seinem runden Jubiläum mit einem Buch, das sich mit einem Jahrzehnt (west-) deutscher Straßenbahngeschichte beschäftigt. Passend zum 60. Geburtstag im Jahre 2016 sind diesmal Jahre 1960 bis 1969 an der Reihe.

Ein Rückblick in die Geschichte des Verbands eröffnet das Buch. Auszüge aus dem damaligen Verbandsorgan „Der Verkehrsamateur" lesen sich heute aufgrund ihres Sprachstils unterhaltsam, erinnern aber auch daran, dass die Informationsquellen für Straßenbahnfreunde vor den Zeiten eines breiten Fachbuchangebots (ab den 80ern) und Internet, Google & Co. (seit dem 21. Jhdt.) sehr dünn gesät waren.

Nach dieser kurzen Einleitung werden alle im Berichtsjahrzehnt stillgelegten westdeutschen Straßenbahnbetriebe im Bild vorgestellt; ebenso danach alle Systeme, die über 1970 hinaus bestanden haben. Im Anschluss greift der Autor verschiedene Trends und Ereignisse im Öffentlichen Nahverkehr der 60er Jahre auf. Zu nennen sind die Bemühungen um Kosten- und Personaleinsparungen, die sich einerseits in der Abschaffung der Schaffner, zum anderen im Siegeszug der Gelenkwagen niederschlugen. Der zunehmenden Verkehrsdichte in den Innenstädten sollte dagegen die Verbannung der Straßenbahn unter die Erde entgegenwirken. Die Bebilderung dieser Kapitel dokumentiert anschaulich die doch sehr unterschiedlichen Lösungsansätze der Verkehrsbetriebe.

Fazit: Das Buch entspricht bewusst nicht dem Muster der gewohnten „Betriebsgeschichten", sondern nimmt einen systemübergreifenden Blickwinkel ein. Dadurch vermittelt es Erkenntnisse, die nur wenige andere Publikationen zu unserem Steckenpferd bieten. -gk-

Straßenbahnen in den sechziger Jahren

Von Axel Reuther, 128 Seiten, Format 16,5 x 24 cm, Festeinband, über 200 teilweise farbige Abbildungen, Verlag B. Neddermeyer, Berlin, 2016, ISBN 978-3-941712-56-0, Preis: 19,80 EUR

Zum Jubiläum 60 Jahre Verband Deutscher Verkehrs-Amateure (VDVA) erschien dieser Bildband der (ganz überwiegend) deutschen Straßenbahnszene der 1960er Jahre, die geprägt war von der Stilllegung vieler Netze, aber auch von der Modernisierung mit Gelenkwagen und betrieblicher Rationalisierung. Einige Tabellen und kurze Themenkapitel, z.B. zur Wagenparkentwicklung und den ersten Straßenbahn/Stadtbahn-Tunnelstrecken gliedern das Buch, das mit sehr interessanten Fotos diese entscheidende Epoche in der Tramentwicklung zurückbringt. Die wichtige Rolle der Nahverkehrsamateure bei der Bewahrung von Zeitdokumenten wird hier deutlich. SG

stadtverkehr

erscheint zehn Mal jährlich. Das Jahresabonnement kostet für das Inland 52 EUR (einschl. Versandkosten und 7 % MwSt.) und das Ausland 52 EUR (zzgl. Porto). Der Einzelheft-Preis beträgt 5,80 EUR (10,20 CHF) zzgl. Porto.
Das Abonnement verlängert sich stillschweigend um zwölf Monate, sofern es nicht spätestens sechs Wochen vor Ende des Bezugsjahres gekündigt wird.
Die Zeitschrift kann direkt vom Verlag bezogen werden oder durch Fach- bzw. Bahnhofsbuchhandlungen.

Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 46 vom 1.11.2016

Druck: Hofmann Druck, Emmendingen

ISSN 0038 - 9013 – Printed in Germany

Bildreise durch die 1960er-Jahre

Anlässlich des 60-jährigen Bestehens des VDVA erschien ein Buch über die Straßenbahnen in den 1960er-Jahren. Der Fokus liegt auf der bildlichen Darstellung der deutschen und einzelner in angrenzenden Ländern befindlichen Straßenbahnen jener Jahre und einige Kapitel erläutern die typischen Umstände der Veränderungen der Straßenbahnen in dieser Epoche.

Die 1960er-Jahre gehörten zu den Schlüsseljahren der deutschen Straßenbahnbetriebe. Waren in den 1950er-Jahren bereits 32 Straßenbahnbetriebe stillgelegt worden, folgten weitere 23 Stilllegungen in den 1960er-Jahren und insbesondere kleinere Betriebe gingen den Bach runter. Die Modernisierung der immer noch mit vielen Vorkriegswagen ausgestatteten Betriebe schritt schnell voran, Strecken bekamen eigene Bahnkörper oder wurden eingestellt. Die Rationalisierung hielt Einzug, Schaffner wurden zur Mangelware.

Der Anfang des Buches bietet einen Rückblick auf die VDVA-Tagungsorte in der 1960er-Jahren mit einigen Fotos mit vielen Tagungsteilnehmern und Abdrucken einiger Seiten des Deutschen Verkehrs-Amateurs. Im Kapitel „Abschied von der Schiene" gibt es Bilder jener Betriebe, die in diesem Jahrzehnt eingestellt wurden. Anschließend werden die nach 1969 noch erhalten gebliebenen Betriebe besucht. Sie sind in einer Tabelle mit Angaben zu Spurweite, Streckenlänge, Linienlänge und Wagenpark aufgelistet. Die Rationalisierung und das Abtauchen der Straßenbahn in den Untergrund sind Inhalt weiterer Kapitel. Ein besonderes Kapitel ist der Entwicklung und dem Siegeszug der Gelenkwagen gewidmet. Auch die Verkehrsausstellungen 1960 in Essen und 1965 in München wurden nicht vergessen. Die Fotos entstammen verschiedenen Sammlungen von Verkehrsfreunden und der des VDVA, sie sind gut ausgewählt und von sehr guter Qualität. Unter allen Fotos sind sehr gut formulierte Texte zu finden, die ausführlich genug sind, um die Informationen, die schon allein durch die Fotos fließen, zu verstärken und um Details zu erläutern.

Die Fotos dokumentieren das Zeitgeschehen: Alte und neue Zweiachser, zum Teil in bunt-gemischten Zügen zusammengestellt, dominieren viele der ältesten Aufnahmen. Im beengten Straßenraum wird gegen die Verkehrsrichtung gefahren, es wird umgesetzt, es werden enge Altstadtstraßen mit Ausweichen passiert. Natürlich sind aber auch die Großraum- und die seinerzeit hochmodernen Gelenkwagen sehr zahlreich vertreten. Unter den Gelenkwagen gab es neben den mit Jacobsdrehgestellen ausgerüsteten Exemplaren konstruktionsmäßig spannende Typen, die häufig durch Umbau oder durch Erweiterung aus Zweiachsern entstanden waren. Die Fotos mit Abschiedsszenen anlässlich der Einstellung der Betriebe stimmen heute nachdenklich, jene der ersten Tunnelstrecken wurden seinerzeit sicherlich euphorisch betrachtet. Dem Verkehrsfreund glänzen beim Anblick aller Szenen, insbesondere aus jenen Städten, die seither schienenfrei sind, die Augen. Die sehr gute Fotoqualität macht das Blättern im Buch zu einem Genuss. Es fällt dem Betrachter leicht, sich treiben zu lassen, die Zeit Revue passieren zu lassen und neben den Straßenbahnen die Veränderungen im Stadtbild zu betrachten, und das Buch erneut durchzublättern. Unbedingt empfehlenswert.

BERNHARD KUSSMAGK

Straßenbahnen in den sechziger Jahren, 60 Jahre Verband Deutscher Verkehrs-Amateure (VDVA), von Axel Reuther, 128 Seiten, 159 Schwarzweiß- und 32 Farbaufnahmen, Format 165 mm x 240 mm, gebunden, Verlag Bernd Neddermeyer GmbH (VBN), Falkenhagener Straße 56, 13585 Berlin, ISBN 978-3-941712-56-0, Preis 19,80 €

Zeitreise in ein Jahrzehnt des Umbruchs

„Straßenbahnen in den sechziger Jahren" – unter diesem Titel widmet der Verlag Bernd Neddermeyer ein üppig bebildertes Buch einer Zeit, die für den Nahverkehr in den Städten interessant, aber auch schwierig war. Der Individualverkehr setzte seinen Vormarsch fort. Kleinere Verkehrsbetriebe und Überlandbahnen stellten auf Autobusse um, auf den Tramgleisen kamen verstärkt schaffnerlose, moderne Gelenkfahrzeuge zum Einsatz. Viele Straßenbahnen verschwanden aus dem Stadtbild, weil ihre Strecken unter die Erde verlegt wurden oder weil sie ihren Betrieb komplett einstellen mussten. Das Buch würdigt auch den runden Geburtstag des Verbands Deutscher Verkehrs-Amateure (VDVA). Vor 60 Jahren wurde der Verband von Verkehrsfreunden gegründet, um Straßenbahnvereinen ein überregionales Dach zu bieten. Eine Übersicht erinnert an die Jahrestagungen aus den 1960er-Jahren. Auch heute noch stehen diese Treffen im Zeichen des überregionalen Erfahrungsaustausches und gemeinsamer Exkursionen zu Zielen, die das Herz des Nahverkehrsfreundes höher schlagen lassen.

→ *vdva.wordpress.com*

→ *www.nahverkehrs-bildarchiv.de*

Düsseldorf, Jan-Wellem-Platz (1963)

Drei Bücher zu gewinnen

Der VDVA verlost unter den Lesern von „VDV Das Magazin" drei Exemplare des Buchs „Straßenbahnen in den sechziger Jahren". Bitte schicken Sie uns einfach eine Mail mit Ihrer Anschrift an: vdv-magazin@adhocpr.de.
Einsendeschluss: 20. Dezember 2016

Rechtsweg und Teilnahme über gewerbliche Gewinngemeinschaften sind ausgeschlossen. Personenbezogene Daten werden ausschließlich zur Abwicklung des Gewinnspiels erfasst.

Impressum

VDV Das Magazin

Realisierung, Text und Redaktion:
AD HOC PR, Gütersloh: Stefan Temme (Lt.), Elena Grawe, Christian Horn, Ulla Rettig